

## Arbeitsweise

Zum grössten Teil beschäftigen wir uns mit Restaurierungsarbeiten in Kirchen und Profanbauten. Dazu gehören Arbeiten wie Sondierungen und Baubefundaufnahmen. Es gilt Gesamtre Restaurierungskonzepte zu erarbeiten und Berichte zu erstellen. Das Konservieren und Restaurieren von Skulpturen, Ornamentik, Altäre, Kanzeln, Orgelprospekten, Steinskulpturen sowie Wand- und Deckenmalereien gehören zu den Hauptaufgaben.

Sämtliche Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, den jeweiligen Architekten und Bauherren und natürlich mit den Restauratoren ausgeführt.

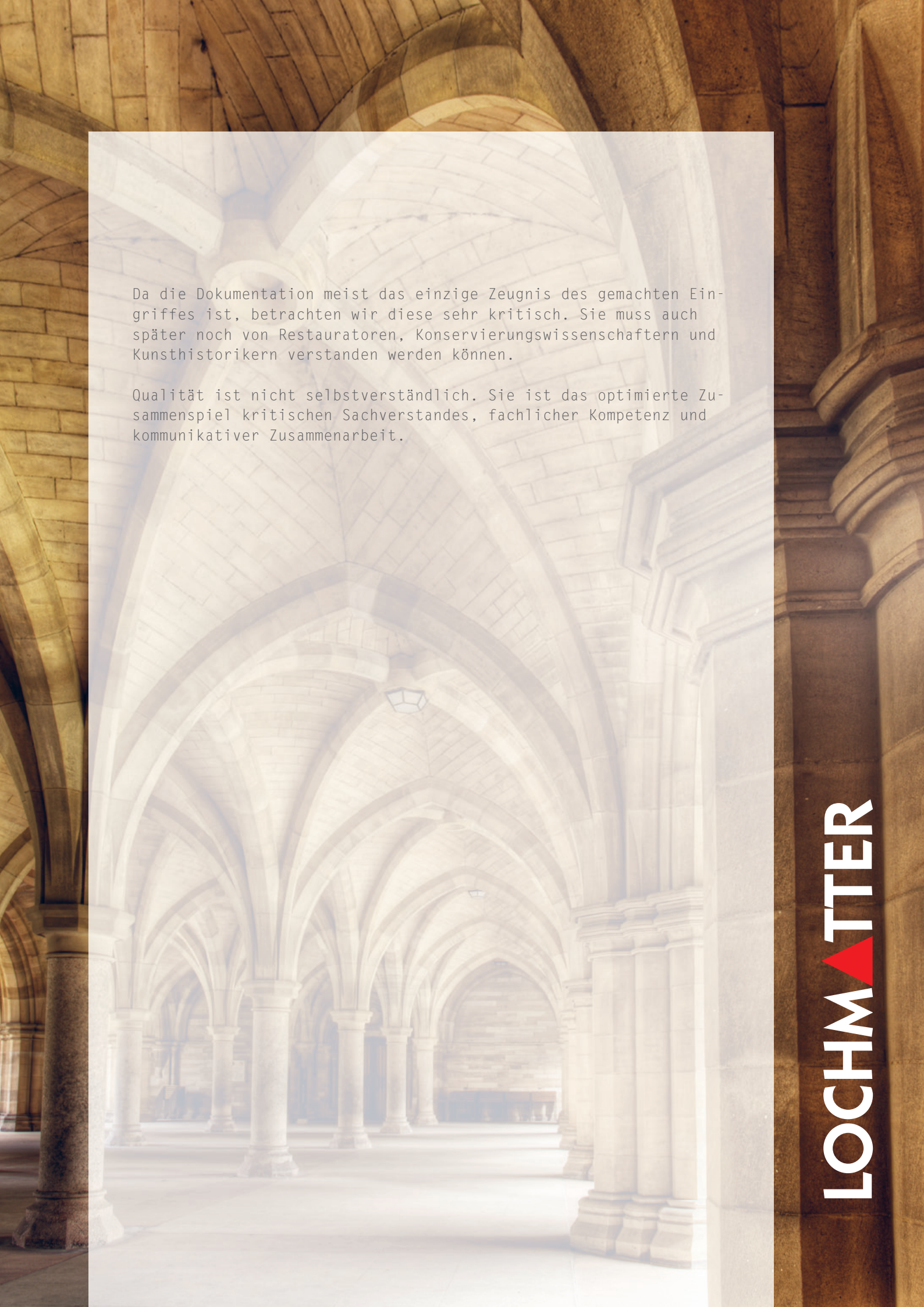
Qualität wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Unser wesentliches Ziel besteht in erster Linie in der Erhaltung des Objekts und dessen Substanz. Um eine qualitativ hochwertige Konservierung oder Restaurierung zu erreichen, müssen einige Grundvoraussetzungen erfüllt sein: Eine seriös durchgeführte Untersuchung des Befundes, sowie ein präzises Bild aller Schadensphänomene bilden das Fundament jeder Konservierung. Grundlage unserer Befund- und Schadens erfassung bildet in der Regel eine Basisdokumentation. Gemeinsam mit ??? entwickeln wir Strategien zur langfristigen Erhaltung des Objekts, wobei wir möglichst einen Minimaleingriff mit definierter Nachpflege anstreben.

Mit der Konservierung verhindern wir den weiteren Zerfall eines Kunstwerkes, denn sobald ein Kunstwerk bzw. Kulturgut erschaffen ist, setzt dieser bereits ein. Diese Zerstörung gilt es aufzuhalten und zu vermindern. Dadurch gewährleisten wir einen möglichst unversehrten Zustand des Objekts für die Zukunft. Die Interventionen einer Konservierung werden zwingend aus der vorausgegangenen Zustands- und Schadensanalyse begründet.

Ungenügend begründete Massnahmen sind nicht verantwortbar dem Objekt und Auftraggeber gegenüber, da diese häufig verantwortlich für spätere Folgeschäden sind.

Die Restaurierung dient der Wiederherstellung der Lesbarkeit und der ästhetischen Integrität eines Objektes. Dabei sollen unsere Eingriffe in respektvoller Zurückhaltung ausgeführt werden. Sie sollen so weit wie möglich reversibel sein. In diesem Sinne verlangen die Eingriffe grösste Sorgfalt bei der Planung, Durchführung und Dokumentation.

Zu unseren Dokumentationen gehören die Resultate und Erkenntnisse der Voruntersuchung, sowie das Konservierungs- und/oder das Restaurierungskonzept. Wir begründen die Wahl der Methoden, der Materialien sowie den Umfang des ausgeführten Eingriffes.



Da die Dokumentation meist das einzige Zeugnis des gemachten Eingriffes ist, betrachten wir diese sehr kritisch. Sie muss auch später noch von Restauratoren, Konservierungswissenschaftlern und Kunsthistorikern verstanden werden können.

Qualität ist nicht selbstverständlich. Sie ist das optimierte Zusammenspiel kritischen Sachverständes, fachlicher Kompetenz und kommunikativer Zusammenarbeit.